Die Geschichte der Biologischen Station Lunz Abteilung des Institutes für Limnologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

*SABINE FISCHER

Biologische Station Lunz, Seehof 4, A-3293 Lunz am See. Tel.: 07486/8095; Fax: 07486/8095-31
Mail: HYPERLINK mailto:office.bsl@oeaw.ac.at office.bsl@oeaw.ac.at
Internet: HYPERLINK http://www.bsl.oeaw.ac.at/ http://www.bsl.oeaw.ac.at/

Die drei Seen und eine Vielzahl von Fließgewässern machen das Gebiet um Lunz am See, NÖ, zu einem idealen Standort für ein Limnologisches Institut. Der Großindustrielle Carl Kupelwieser, der den Besitz Seehof vom Grafen Festetics erwirbt, gründet die Biologische Station Lunz (Abb.1), die 1906 als privates Unternehmen eröffnet wird. Bis 1977 stellt die Erforschung der Seen den Schwerpunkt der Untersuchungen dar. Nach Prof. Richard Woltereck wird 1908 der Botaniker Franz Ruttner mit der administrativen Leitung der Station betraut (nominell ist Dr. H. Kupelwieser Leiter).

Während des ersten Weltkrieges wird die Station geschlossen; nach Kriegsende ist die Zukunft ungewiß, da die Familie Kupelwieser die Kosten der Station nicht länger tragen kann. 1924 ruft die Deutsche Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft einen Verein – „Die Freunde der Biologischen Station Lunz" – ins Leben, der den Fortbestand der Lunzer Station sichert; die Österreichische Akademie der Wissenschaften ist Mitglied dieses Vereines.

Leiter der Station ist jetzt Franz Ruttner, der es auch über 30 Jahre bleibt. Während dieser Zeit wird die berühmte „Limnologische Expedition nach Java" (die „Sunda Expedition") in enger Zusammenarbeit mit A. Thienemann vom Limnologischen Institut Plön (Deutschland) durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Expedition revolutionieren das damalige limnologische Denken. Ruttners grundlegende und bahnbrechende Forschungen machen die Station und die Lunzer Seen weltweit berühmt.

1926 und 1952 wird das Stationsgebäude aufgestockt und erweitert. Prof. Ingo Findenegg tritt 1957 die Nachfolge von Prof. Franz Ruttner an. Acht Jahre später wird die Leitung der Station von Prof. Heinz Löffler übernommen. Ende 1969 zieht die „Bienenabteilung" aus der Station aus und führt seitdem in Lunz das Bundesinstitut für Bienenkunde.

* Biologische Station Lunz, Seehof 4, A-3293 Lunz am See.

1972 gründet die Österreichische Akademie der Wissenschaften das Institut für Limnologie; die Biologische Station wird als Abteilung diesem eingegliedert und der „Verein Biologische Station Lunz" wird aufgelöst, da die Österreichische Akademie der Wissenschaften die Gesamtfinanzierung übernimmt. Prof. Agnes Ruttner-Kolisko wird Abteilungsleiterin. Die Hauptaktivität der folgenden Jahre ist das OECD-Programm zur quantitativ-kausalen Analyse von Eutrophierungsvorgängen. Ab 1975 finden in Lunz limnologische Postgraduate Fortbildungskurse der UNESCO statt.

Prof. Gernot BRETSCHKO übernimmt 1977 die Leitung der Station und richtet die wissenschaftliche Tätigkeit auf den Schwerpunkt „Fließgewässerforschung" aus. Das Kernstück des 1978 begonnenen Projektes RITRODAT-LUNZ (Abb. 2) ist ein 100 Meter langer, in unmittelbarer Institutsnähe gelegener Abschnitt des „Oberen Seebaches", der zu einem Labor ausgebaut wurde Ziel der Untersuchungen ist das Erkennen und Verstehen allgemein gültiger Funktionsabläufe innerhalb des Systems „Fließgewässer" sowie deren Wechselwirkungen mit dem Einzugsgebiet. Vor dem Hintergrund des großen, bis zu 20 Jahre lang erhobenen Datenmaterials werden geeignete Meß- und Sammelmethoden entwikkelt bzw. bestehende adaptiert, Funktionsabläufe beschrieben und Hypothesen formuliert. Entsprechend der Möglichkeiten werden die gewonnenen Erkenntnisse mit anderen Fließgewässern konfrontiert. Bisher wurden Forschungen an Gewässern 1. bis 9. Ordnung im alpinen Raum und an Gewässern niederer Ordnungszahl im äquatorialen Afrika (Kenia) und im Monsunbereich Ostasiens (Java) durchgeführt.

Zur „Belegschaft": An der Biologischen Station Lunz gibt es derzeit 10 Planstellen; zwei sind nicht besetzt. Fünf Studenten, davon vier aus Kenia, arbeiten hier an ihrer Dissertation. Ich und eine Studentin aus Wien arbeiten an der Diplomarbeit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bufus-Info - Mitteilungsblatt der Biologischen Unterwasserforschungsgruppe der Universität Salzburg

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Fischer Sabine

Artikel/Article: Die Geschichte der Biologischen Station Lunz Abteilung des Institutes für Limnologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 17-18